



**Seniorenbeirat**  
Vier-Tore-Stadt  
**Neubrandenburg**  
seniorenfreundliche Kommune

# **Bericht des Seniorenbeirates** **Neubrandenburg**

**2021**



# **Bericht des Seniorenbeirates**

## **zur Arbeit 2021**

Schwierige Zeiten gehen vorüber - unbeirrbar Menschen geben nicht auf - sie stehen sie durch! Nach diesem Motto haben wir 2021 gearbeitet. Einleitung

Das Jahr 2021 war wiederum für alle Bürger infolge der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ein schweres Jahr. Auch die Arbeit des Seniorenbeirates Neubrandenburg war davon betroffen. Trotz aller Einschränkungen wurde der Kontakt über vielfältige Wege aufrechterhalten und die Arbeit im Interesse der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt fortgeführt. Begleitet u.a. von den Altenberichten der Bundesregierung wird seit Langem darüber diskutiert, wie ein gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden gefördert und eine selbstständige Lebensführung möglichst lange erhalten werden kann. Notwendig dafür ist unserer Meinung nach eine verbindliche seniorenpolitische Strategie, die Bereitstellung ausreichender Mittel zu ihrer Umsetzung und die langfristige Sicherung wirksamer Strukturen. Dazu gibt es leider sowohl im Kreis MSE als auch in unserer Stadt kaum Ansätze. Wir denken in unserer Arbeit aber nicht nur an die Älteren und Alten, sondern wir möchten das generationenübergreifende Engagement fördern und unterstützen. Seit mehreren Jahren bereits versuchen wir den generationsübergreifenden Dialog in unserer Stadt umzusetzen, mit mehr oder weniger Erfolg.

Die demografische und die gesellschaftliche Entwicklung verändern die Lebensweisen und -bedingungen tiefgreifend. Aktuell haben wir in NB 28 % in der Altersgruppe 65+. Stark zugenommen hat und wird auch weiter der Bereich der Hochaltrigen (AG 80+). Aktuell haben wir in NB in diesem Bereich 5.959 Personen, was einem Anteil von 33% des Seniorenbereiches entspricht. Das bereits vorhandene regionale Ungleichgewicht wird weiter verstärkt. Die fortschreitende Globalisierung und technologische Entwicklungen beschleunigen den Wandel zusätzlich. Die Digitalisierung von Arbeit und Alltag, die wachsenden ökologischen und sozialen Herausforderungen, betreffen alle Generationen - auch uns Ältere und Alten.

Demografische  
Entwicklung

Insgesamt sind wir leistungsfähig und unsere Menschen könnten zuversichtlich sein. Doch die Aufgaben, die in den kommenden Jahren anstehen, sind mehr als Routine. Hinzu kommt, dass der Verlauf und die Konsequenzen der Corona-Pandemie zusätzliche Belastungen mit sich bringen, für alle Generationen. Die Älteren und Alten werden ihren Teil zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderung

beitragen. Die mit den demografischen Veränderungen verbundenen Herausforderungen werden, ohne unsere Potenziale als Ältere nicht zu bewältigen sein.

„Auf das Lebensalter des Einzelnen kommt es nicht so sehr an. Jeder hat die Chance und auch die Aufgabe sich einzumischen und in der Gesellschaft mitzumischen. Auch im Älterwerden. Und am besten zusammen mit anderen.“<sup>1</sup>

Das heißt, die Kommunalpolitik ist mehr als je gefordert.

Vorstand und Beirat des SBNB

Der Seniorenbeirat besteht gegenwärtig aus 7 Vorstandsmitglieder und 37 Beiratsmitgliedern, welche aus 24 Verbänden und Vereinen, Institutionen kommen.

Wir konnten in diesem Jahr nur 2 Beiratssitzungen in Präsenz durchführen. Die Februar-, Mai- und Dezembersitzungen mussten leider ausfallen. Am 15.06.2021 fand ein Gespräch mit den Fraktionen zur Seniorenarbeit in Neubrandenburg statt. Das Anliegen dieser Beiratssitzung war es, die Zusammenarbeit mit der Stadtvertretung, insbesondere ihren Fraktionen zu verbessern, um die Aufgaben der zukünftigen Seniorenarbeit erfüllen zu können. Leider konnte von der SPD-Fraktion keiner teilnehmen/ aber ein Beitrag zum Thema wurde schriftlich eingereicht.

Am 28.09.2021 konnte eine weitere Beiratssitzung zum Thema Ernährung im Alter, Tipps und Hilfestellung für die tägliche Gestaltung der Mahlzeiten bei verschiedenen Krankheitsbildern und Unverträglichkeiten sowie Bewegung und Gesunderhaltung bei Senioren. Als Referenten konnten Frau Beate Fibinger, Bereichsleiterin Pflege und Danny Strübing - Leiter des Verpflegungsservice des Städtischen Pflegeheimes „Max Adrion“ sowie Frau Ilka Gubin vom Polzeisportverein Neubrandenburg gewonnen werden. Es wurden in Verbindung mit der Präsentation verschiedene Kostproben frisch hergestellt und angeboten, wie z.B. hochkalorische Breie und Smoothies, sowie verschiedene Formen von Fingerfood. Die Kostproben fanden bei allen Anwesenden großen Anklang.

Damit die Speisen nicht zu stark ansetzten übernahm Frau Gubin den sportlichen Teil. Im Ergebnis war zu sagen, dass körperlich aktive Menschen gegenüber inaktiven Personen ein um 25 % niedrigeres Risiko haben, den Verlust der Selbständigkeit im Alter zu erfahren, Das beginnt bereits mit der Bewegung im Alltag, wie

---

<sup>1</sup> Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO

beispielsweise Treppensteigen oder mit dem Fahrrad fahren. Wer mobil ist, kann sich selbst versorgen und weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Durch Bewegung wird die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und verbessert. Wir können also selbst den Alterungsprozess der körperlichen und geistigen Fähigkeiten positiv beeinflussen. Bewegung ist der Motor unseres Lebens.

Der Vorstand beriet sich 2021 viermal digital und 6-mal in präsen- ter Veranstaltung. Hier wurde die Seniorenarbeit in unserer Stadt ana- lysiert, Gedanken zur Veränderung beigetragen und Stellung zu den verschiedensten Ereignissen bezogen.

In Stellungnahmen bekundeten wir unseren Standpunkt zum Bau einer Seniorenresidenz am Standort Mariencarrée und erneuerten unsere Gedanken zum Bau der Schwimmhalle in Neubrandenburg und erläuterten Fragen des Radverkehrskonzeptes der Stadt NB.

Im Ausschuss Generationen Bildung und Sport konnten wir am 31.03. und 17.11.2021 zur Seniorenarbeit berichten.

Im Senioren-Zentrum „Tollenseblick“ - KerVita Pflegeeinrichtung auf dem Datzeberg fand am 07.05.2021 eine Besichtigung und Ge- sprächsführung statt und die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk „Demenz“ wurde vereinbart.

Der Landkreis stellte eine Präsentation zum Thema „Natürlich Ge- sund!“ durch Herrn Brück vor. Frau Tegethoff vom Landessportbund stellte die Präsentation „Bewegungsförderung für ältere Menschen“ vor.

Auch 2021 führten wir wieder Sommergespräche zum Thema Seni- orenkonferenz, Generationenbank im Kulturpark, Teilnahme Betei- ligungsinitiative „Regenbogen“, zum Modellprojekt Zukunftswerk- statt Kommunen und zur Unterstützung der Jugendarbeit in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung durch.

Wie lebenswert ist Neubrandenburg? Was klappt gut im Miteinander der Generationen und wo gibt es Nachbesserungsbedarf. Die 1. Neubrandenburger Senior\*Innenkonferenz bemühte sich um eine Bestandsaufnahme der Seniorenarbeit. Sie fand auf einer ge- meinsamen Einladung der Stadt Neubrandenburg und des Senio- renbeirates Neubrandenburg (SBNB) am 12. Oktober im Haus der

Neubrandenburger  
Senior\*Innenkon-  
ferenz

Kultur und Bildung unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygieneregeln statt. Von 70 eingeladenen Gästen nahmen 59 an dieser Konferenz teil.



Als Referenten waren eingeladen der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Herr Franz Müntefering, der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums, Herr Dr. Rainer Kirchhefer und die Projektleiterin Bewegungsförderung für ältere Menschen in MV des Landessportbundes M-V e.V., Frau Carolin Tegethoff. Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, eröffnete die Konferenz und wies in seinen Ausführungen auf die Notwendigkeit hin, eine gemeinsame Strategie zur Bewältigung des demografischen Wandels in der Stadt zu schaffen. Die Senioren würden bald den größten Anteil der Stadtbevölkerung ausmachen, bereits jetzt bilden sie schon ein Drittel der Gesamteinwohnerzahl von Neubrandenburg. Daraus erwachse für die Institutionen der Stadt, im Zusammenwirken mit den entsprechenden kommunalen Kräften, die überaus anspruchsvolle Aufgabe, sich auf diese sozialen Veränderungen einzustellen. Die Stadt Neubrandenburg, müsse für Jung und Alt lebenswert und ein Beispiel für die Bewältigung des demografischen Wandels in unserer Zeit sein. Die Senioren von heute wollen mitgestalten und ihre Lebenserfahrung aktiv einbringen, insbesondere der Seniorenbeirat zeigt immer wieder neue Möglichkeiten auf.

Überzeugend setzte sich Peter Lundershausen, der Vorsitzende des SBNB, in seinem Redebeitrag mit den Herausforderungen des demografischen Wandels in unserer Zeit auseinander, gab Antworten auf aktuelle Fragen und Probleme und zeigte mögliche Lösungswege auf. Zentrale Herausforderung ist das Älterwerden der Menschen und die damit verbundenen Konsequenzen für die Stadt. Eingeschlossen und damit einhergehend angesprochen wurde auch die Mitverantwortung aller Neubrandenburger\*Innen.

Neben der Darstellung der Sorge und Pflege in Neubrandenburg und den vorhandenen Möglichkeiten, angefangen bei den Begegnungsstätten, über die Einrichtungen für Betreutes Wohnen bis hin zu den Pflegeheimen, dem Pflegestützpunkt, den Selbsthilfegruppen, dem Hospizdienst, der Bildung und dem Sport im Seniorenbereich konnte festgestellt werden, dass die geforderten objektiven Rahmenbedingungen fast vollständig in Neubrandenburg gegeben sind. Angesprochen wurde aber auch, dass es eine regelmäßige Altenberichterstattung geben muss, sowie die erforderlich Neuausrichtung und Modernisierung der rechtlichen Grundlagen der Altenpolitik wie auch der Arbeit mit und für Senior\*innen in der Kommune. Es fehlt

bis heute noch immer ein seniorenpolitisches Konzept, bzw. seniorenpolitische Leitlinien, in dem sich die Vielschichtigkeit des Alters unter der Berücksichtigung der differenzierten Lebenslagen widerspiegelt.

Franz Müntefering trat mit mahnenden Worten auf. „Der Tod gehört vielleicht nicht zum Leben, das Sterben auf jeden Fall“. Das Vorschreiten der Jahre vor allem als inneren Reifeprozess zu sehen, ist viel gesünder, als sich innerlich dagegen aufzubäumen. Dabei bestimmt die Einstellung - und die hat viel mit der inneren Reife zu tun - wesentlich über unser Schicksal mit. Sein zentrales Anliegen war: Senioren müssen mehr gehört werden, das Gespräch mit ihren Mitmenschen suchen und diese müssen auch zuhören. Es gibt zu viele Einpersonenhaushalte in unseren Städten.

Es muss grundsätzlich gegen die Vereinsamung vorgegangen werden. Aber Allein zu leben bedeutet nicht gleichzeitig auch Einsamkeit. Hier ist die Mitverantwortung der Kommune angezeigt. Ihnen müssen mehr Angebote gemacht werden, damit sie nicht allein zu Hause sitzen. Ältere Menschen wollen arbeiten und sich gebraucht fühlen. Dieses Kräfte-reservoir bleibt leider oft ungenutzt - oder es werde zu schlecht bezahlt. Ältere Menschen übernehmen zunehmend mehr freiwillige Aufgaben. Aber auch das Thema der zunehmenden Altersarmut spielte in seinem Redebeitrag eine große Rolle.

Dr. Rainer Kirchhefer sprach in seinem Beitrag die „seelische Gesundheit im Alter“ an. Die Gefahr der Einsamkeit im Alter sei sehr hoch und fördere seelische und Suchterkrankungen.

Carolin Tegethoff erläuterte in ihrem Vortrag die Aufgaben des Landessportbundes, Gedanken der Wissenschaft zum Thema Bewegung im Alter und in diesem Zusammenhang die Gesundheitsziele in MV. Gesundheit im höheren Alter ist die Voraussetzung für eine lange Selbständigkeit und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Bewegung verbessert das physische und geistige Wohlbefinden und ermöglicht ein eigenständiges und "selbstbestimmtes Leben und somit eine Verbesserung des Lebensgefühls. Wichtig ist es aber, dass man sich nicht überlastet und auf seinen Körper hört. Es spricht nichts dagegen, im Alter auch einen neuen Sport auszuprobieren. Notwendig ist es auch, mehr Angebote innerhalb der Regionen für Seniorensport zu machen. Dazu zählen auch Tanzen, Wandern oder Schwimmen.

In der anschließenden Diskussion, welche Frau Jenny Pöller, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Neubrandenburg, moderierte, wurden verschiedenste Themen angesprochen. Diese wurden durch die Referenten und dem Stadtpräsidenten, Dieter Stegemann, beantwortet. Es ging in erster Linie um den Erfahrungsaustausch und viel neue Ideen, um den Alltag für die Älteren in unserer Gesellschaft zu verbessern. Dabei soll aber auf keinen Fall der Generationendialog zu kurz kommen.

Als Quintessenz kann eingeschätzt werden, dass die Konferenz ein Erfolg in der Seniorenarbeit war. Es gab viel Lob und machte Mut, dieser Konferenz weitere folgen zu lassen.

Ausblick:

Es konnte festgestellt werden, dass die gemeinsame Konferenz der Stadt Neubrandenburg und des Seniorenbeirates eine gelungene Sache war. Von 70 versandten Einladungen waren 59 Teilnehmer anwesend. Es gab viele motivierende Rückmeldungen.

Positiv wurde herausgearbeitet:

- Sehr gute Vorbereitung der Veranstaltung, wirkte strukturiert,
- Referentenauswahl, insbesondere Franz Müntefering, wurde hervorgehoben, ebenfalls die Teilnahme des Oberbürgermeisters und des Stadtpräsidenten (beide abwechselnd im Präsidium)
- gute Einbindung der Mitglieder vom Seniorenbeirat NB (waren als Einheit erkennbar)
- Sehr gutes Zeitmanagement
- Ausreichendes Versorgungsangebot
- Inhalte der Vorträge
- Technische Betreuung durch das HKB
- Gute Parkplatzanbindung / Auswahl der Örtlichkeit
- Auch der Tag war gut gewählt, da viele Stadtvertreter und Vertreter aus Vereinen etc. vor Ort waren (besser als am Samstag vermutlich)
- Nette Geste waren die Dankesgeschenke an die Referenten und die Moderatorin

Es gab Anregungen, wie man eine 2. Seniorenkonferenz optimieren könnte.

Verbesserungsvorschläge

- Die Öffentlichkeitsarbeit muss unbedingt verbessert werden. Es reicht nicht nur ein Artikel in der Vorbereitung im Nordkurier und ein Artikel in der Nachbereitung und die Ankündigung auf den Internetseiten des SBNB. Sowohl im Stadtanzeiger

als auch Anzeigenkurier (für beide ist die Stadt zuständig) kam keine Informationen, auch der Vier-Tore-Blitz hat sich nicht gemeldet.

- Im Podium sollte eine Beschilderung mit Namen und Titel vorgesehen werden
- Der Empfang der Gäste: besser zu zweit Gäste begrüßen und Datenabgleich vornehmen (war durch die Corona-Bedingungen zusätzlich erschwert) um den Ansturm zu minimieren
- evtl. eine kleine Pause zwischen den vielen Vorträgen einführen
- Anzahl der Vorträge begrenzen
- Bei einer weiteren Durchführung unter Coronabedingungen könnte die Veranstaltung als Hybridveranstaltung durchgeführt werden. Damit wird eine evtl. noch höhere Beteiligung erreicht.
- Es wird vorgeschlagen, diese Konferenz auch in Zukunft fortzusetzen. Es wird ein 2-jähriger Abstand angestrebt.

Mit dem Abflachen der dritten Coronawelle war es dem SBNB wieder möglich, in Präsenz, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, zu arbeiten. Das war nur dank Unterstützung der Stadt bei der Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten möglich. Auf Anregung der AG Bauen tagten wir erstmals am 16.06.2021 im HKB.

Arbeitsgruppe  
Bauen, Wohnen,  
Verkehr

Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ beschäftigten wir uns intensiv mit den Plänen zum Wohnungsbau, der sozialen Infrastruktur und den regionalen Besonderheiten der weiteren Stadtentwicklung.

Die Information und Präsentation zu anstehenden Fragen wie:

- Bau einer Markthalle auf dem ehemaligen RWN-Areal,
  - Innenstadtentwicklung Marktgrafenhof, Ersatzneubau Waagestraße, Neutorstraße, Badstüberstraße
  - Planungsstand zur Erschließung neuer Baugebiete für Einfamilienhäuser und komplexen Wohnungsbau
- haben es ermöglicht, alle Mitglieder des SBNB in die Lage zu versetzen, Träger und interessierte Bürger zu informieren.

Diese Beiratssitzung und die übergebenen Materialien waren Grundlage der speziellen Arbeit der AG im Jahr 2021.

Das vom OB verkündete Ziel, ein Wachstum der Bevölkerung auf 70.000 Einwohner zu erreichen hat der SBNB verinnerlicht. Es wird von vielen Faktoren abhängen, aber entscheidend ist, das Wachstum an Neubauwohnungen, ohne die die Anstrengungen

zum Erhalt und Modernisierung des Bestandes zu vernachlässigen. Wir werden die Strategie beobachten und eigene Vorschläge machen.

Unsere Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen, so schätzt die AG ein, wird für den SBNB dabei von entscheidender Bedeutung sein. Dazu traf sich der Vorsitzende der AG in Abständen (zuletzt am 30.11.2021) mit dem Geschäftsführer der Neuwoges, Herrn Benischke zum Gedankenaustausch.

Die AG schlägt vor, die Thematik „Visionen der Stadt und ihre Partner zur Zukunft des Bauens und Wohnen in unserer Stadt“ erneut auf die Tagesordnung unseres Arbeitsplanes zu setzen.

Im Rahmen der Beteiligung des SBNB am Generationendialog wollen wir die Stadt anregen und dabei Unterstützung anbieten, die Wohnungsfragen der Generationen zu diskutieren und auf Gemeinsamkeiten zu überprüfen.

Wie kann aus unterschiedlichen Wohnformen der Generationen etwas Gemeinsames für Wachstum und Zufriedenheit entstehen und aus „Wohnen“ ein Grundrecht werden. Der Wohnungsmarkt einschließlich der Baulandbereitstellung zu moderaten Preisen und bezahlbaren Mieten macht uns als Senioren besondere Sorgen. Wir werden die Entwicklung beobachten / uns neue Informationsquellen erschließen und eigene Netzwerke der Seniorenarbeit nutzen, um Vergleiche einzubringen.

Die AG als Teil des SBNB wird weiterhin eine Hauptaufgabe darin sehen, Stellungnahmen zu Bauproblemen zu entwerfen und zur Beschlussfassung und Weitergabe vorzubereiten."

Das dieser Weg zielführend ist, zeigt sich auch 2021 in unserer Arbeit.

Zwei Beispiele:

- Der Bau einer neuen Schwimmhalle ist für alle Generationen von großer Bedeutung. Unsere Stellungnahme hat dazu geführt, dass wir zur Sondersitzung der Ausschüsse der Stadtvertretung am 01.12.2021 eingeladen wurden und unseren Standpunkt erläutern durften.
- Errichtung einer Seniorenresidenz hinter dem Mariencarrée. Auch dazu haben wir Stellung bezogen und an den OB weitergeleitet. Wir sehen einen engen Zusammenhang mit der Scheibe Waagestraße. Auch dazu haben wir uns mit der Neuwoges ausgetauscht.

Beim Generationenspaziergang war der Leiter der AG gemeinsam mit dem Vorsitzenden des SBNB beteiligt und sie haben Vorschläge zur weiteren Gestaltung des Kulturparkes gemacht.

Entstanden ist die Generationenbank. Am Schrittmaßpfad für verschiedene Generationen werden wir ebenso dranbleiben, wie an der Wegeführung und Außenanlagengestaltung für die Generationenbank.

Sicher waren unsere Anregungen nur ein kleiner Baustein, ebenso wie das Gespräch mit der KEG der Stadt. Aber der inzwischen realisierte Bau des Mehrgenerationenspielplatzes im Kulturpark ist planerisch und künstlerisch hervorragend umgesetzt.

Entsprechend der Bitte des SBNB wurde der Stellv. Vorsitzende auch für die neue Förderperiode 2020 bis 2024 in den Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie berufen.

Begleitausschuss  
Demokratie leben

Die gegenwärtig herrschenden Bedingungen machten es erforderlich, die gesamte Arbeit digital zu bewältigen. Besonders schwierig war und ist es, die finanziellen Mittel zweckentsprechend und öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Nur durch Netzwerkarbeit, die Entscheidung der Verwaltung einen neuen Träger einzusetzen und die Stadtteile bzw. Quartiere der Stadt direkt in den Begleitausschuss einzubeziehen, konnten die Mittel effektiv eingesetzt werden.

Schwerpunkt der Arbeit zu Beginn der neuen Förderperiode war die Entwicklung der Jugendarbeit. Der Vorsitzende des SBNB traf sich mit Vertretern des Begleitausschusses und Mitgliedern der AG Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadtvertretung. Es wurde verabredet und realisiert, dass die Stadt dazu aufruft, sich als Träger für die Jugendarbeit zu bewerben und durch Erarbeitung eines Konzeptes zum Jugendbeteiligungsmanagements die Grundlagen dafür liefert.

Die Bewegung „Partnerschaft für Demokratie“ beteiligte sich an der Erarbeitung und hat eingeschätzt, dass dieses Vorhaben förderfähig ist und Mittel dafür eingesetzt werden. Sollte es realisiert werden, wird auch auf den SBNB eine neue Aufgabe in der Mehrgenerationenarbeit zukommen. Unsere Erfahrungen in der seniorenpolitischen Arbeit sollen auf ähnliche Anwendungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit bei der Organisation und Umsetzung eigener Ziele geprüft werden.

AG Soziales, Gesundheit und  
Pflege

Das Jahr 2021 war durch die Pandemie kein gutes Sitzungsjahr für unsere Arbeitsgruppe. Es konnte sich nur am 24.08.2021 zu einer Sitzung getroffen werden.

In dieser Sitzung wurde festgelegt, Möglichkeiten für Gesprächstermine mit den Häusern BLW GmbH, KerVita Betriebs GmbH und pro-persona-care Alte Molkerei zu prüfen. Bedingt durch Corona finden nach Rücksprache mit den drei Häusern, Gespräche und Besichtigungen nicht vor dem 2. Quartal 2022 statt.

Ein weiteres Thema in der AG war auch die Problematik „Ausreichende Versorgung mit Ärzten“ in der Region.

#### Finanzen

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel wurden entsprechend der Finanzordnung und dem Beschluss über die Kostenerstattung von Auslagen an die Mitglieder des SBNB verwendet und nach dem 4-Augen-Prinzipien angewiesen.

Die Jahre 2020 und 2021 wurden, auch finanziell, durch die Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Finanzen lassen in normalen Jahren wenig Spielraum für „Wünsche“. Sie reichen in der Regel, um die Selbstkosten zu decken. Durch leider ausgefallene Veranstaltungen und nicht ermöglichte Reisen sind Mittel frei geworden.

Nach dem wir in den letzten Jahren schwerpunktmäßig unsere EDV stärkten, um schneller und weitgehend „papierlos“ arbeiten zu können, wollten wir jetzt insbesondere in Wissen investieren. Wir wollten uns mit unseren Partner-Seniorenbeiräten treffen und an zentralen Veranstaltungen usw. teilnehmen. Dies konnte leider durch die bekannten Umstände nicht ermöglicht werden. Wir sind fest überzeugt, dass Austausch von Wissen äußerst effektiv ist. Aufgeschoben muss nicht aufgehoben sein. Die Austausche lassen sich, hoffentlich bald, nachholen. Deswegen haben wir in diesem außergewöhnlichen Jahr beantragt, 500,00 Euro ins Rechnungsjahr 2022 mitzunehmen.

Die Verwendung unserer Haushaltsmittel wurde durch die Stadt Neubrandenburg überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

#### Arbeitsgespräch Stadtpräsident, Oberbürgermeister und Vorstand Seniorenbeirat

Am 06.07.2021 fand eine Zusammenkunft zwischen dem Stadtpräsidenten, dem Oberbürgermeister und dem SBNB statt. Beraten wurde zu Themen, wie geringe Unterstützung der Arbeit des SBNB in der Coronazeit, Eröffnung des Generationenspielplatzes und der Generationenbank im Kulturpark und Vorbereitung des Seniorentages in Hannover.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellte u.a. die 6 Info-Blätter, einen Aufruf zur Einhaltung der Schutzmaßnahmen gegen Corona verbunden mit aufmunternden Worten und ein Video zur Arbeit des SBNB. Für den Seniorenkurier des LSB wurden mehrere Beiträge erstellt, sodass in jedem, der im Jahr 2021 erschienenen Zeitschriften mehrere Artikel aus Neubrandenburg auf die Seniorenarbeit unserer Stadt aufmerksam machten.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Mitarbeit im Rahmen der Senioren-Hochschule ist besonders bei der Themengestaltung und der Teminisierung gefragt. Für das Wintersemester 2020 / 2021 wurden 4 Veranstaltungen geplant und für das Wintersemester 2021/2022 5 Veranstaltungen. Die Beteiligung seitens der Bevölkerung ist je nach gewähltem Thema unterschiedlich, bis zur zusätzlichen Bereitstellung von Stuhlkapazitäten, war alles dabei.

Seniorenhochschule

An der Regionalkonferenz des LSB am 08.09.2021 in Grimmen nahmen vom SBNB 6 Vertreter teil und erhielten Informationen zur weiteren Gestaltung der Seniorenarbeit und vermittelten Erkenntnisse aus der Seniorenarbeit in Neubrandenburg.

Mitwirken im Landeseniorenbeirat MV

Die Herbsttagung des LSB fand am 13./14.10.2021 in Banzkow statt. Als Vertreter des SBNB nahmen daran Hans Asmus, Günter Schult und Peter Lundershausen teil. Im Rahmen der dort durchgeführten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand des LSB-MV neu gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Bernd Rosenheinrich aus Schwerin wiedergewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden von den 32 Delegierten Brigitte Seifert vom Kreissenorenbeirat Vorpommern-Greifswald und Joachim Kießling vom Beirat Schwerin und zum Schatzmeister Peter Lundershausen vom Kreissenorenbeirat Mecklenburgische Seenplatte / Seniorenbeirat Neubrandenburg gewählt. Komplettiert wurde der neue Vorstand durch die Beisitzer Monika Schmidt vom Seniorenbeirat Rostock, Dr. Georg Weckbach vom Kreissenorenbeirat Vorpommern-Rügen und Michael Altrichter vom Kreissenorenbeirat Nordwestmecklenburg.

Mit dem Dank für ihre langjährige aktive Arbeit im Vorstand wurden verabschiedet, Ilona Mundt-Schalk aus Parchim, Karin Lechner aus Wismar, Siegfried Schwinn aus Schwerin und Jürgen Lorenz aus Güstrow.

2021 wurden im Kreissenorenbeirat MSE 7 Vorstandssitzungen und eine Beiratssitzung durchgeführt. Mehr konnten auch hier coronabedingt nicht durchgeführt werden. Die Vertreter des SBNB unterstützen mit ihren Beiträgen die Arbeit im Kreis. Leider

Mitwirken im Kreissenorenbeirat MSE

hat der KSB-MSE nicht die Auswirkungen, wie erwartet auf die Seniorenarbeit im Kreis sondern befasst sich mehr oder weniger mit sich selbst, um überhaupt arbeitsfähig zu bleiben.

Seniorentag Hannover

Die Teilnahme am 13. Seniorentag 2021 in Hannover konnte ebenfalls coronabedingt nicht in Präsenz erfolgen. Es bestand die Möglichkeit die Auftaktveranstaltung mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier sowie rund 99 Seminare und Vorträge online zu verfolgen. Davon machten die Beiratsmitglieder des SBNB rege Gebrauch.

Arbeit in den Stadtteilbüros

So, wie im vorangegangenen Jahresabschlussbericht des SBNB dargestellt, wurde die Arbeit auch auf die Stadtteilkreise erweitert. Für jedes Stadtteilbüro wurde ein Verantwortlicher benannt und die ersten Kontakte hergestellt. Die Stadtteilbüros Südstadt, Datzeberg und Oststadt nahmen die Möglichkeit wahr und beteiligten den Seniorenbeirat an unterschiedlichen Themenstellungen. So gab es z.B. ein Beratungsgespräch und die Möglichkeit während der Teilnahme am Bürgerfrühstück auf dem Datzeberg mit den Einwohnern ins Gespräch zu kommen. Es wurde für 2022 bereits vereinbart, auch Sprechstunden des SBNB im Stadtteilbüro durchzuführen.

Weitere Aktivitäten

Im Jahr 2021 fanden keine Ehrenamtsmesse und Seniorenmesse der Neuwoges aus den bekannten Gründen statt. Für die digitale Ehrenamtsmesse wurde ein Video zur Arbeit des SBNB erstellt, welches auf YouTube veröffentlicht ist.

Unser-nb.de

Der SBNB ist im Netzwerk unser-nb.de angemeldet und beteiligt sich nach vorhandenen Möglichkeiten an den verschiedensten Projekten.

Weiterbildung am Tablet

Nachdem wir in der Pandemie 2020/2021 einen Teil unserer Vorstandssitzungen digital durchführen mussten, reifte der Entschluss, Schulung zur Nutzung der angeschafften Tablets durchzuführen. So wurden durch SilverSurfer Lundershausen in diesem Jahr 11 Schulungsveranstaltungen für die Vorstandsmitglieder des SBNB und des KSB-MSE durchgeführt. Alle Teilnehmer haben damit die Möglichkeit genutzt, Ihre Arbeit mit den angeschafften Geräten zu verbessern.

Mit der Übernahme von Verantwortung tragen wir älteren Generationen aktiv zu einem guten Leben in unserer Stadt und auf

dem Land bei. Es bedarf aber weiterer bundespolitischer, als auch kommunaler Maßnahmen, um das Engagement und die Partizipation Älterer zu unterstützen und zu befördern.

Als größter Seniorenbeirat im Landkreis MSE hat der SBNB seine Verantwortung in der Kreisstadt wahrgenommen und will auch in Zukunft mit seiner Arbeit auf die Seniorenarbeit im Landkreis auszustrahlen, um die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung unterstützend zu erfüllen.

Danke an alle Unterstützer der Seniorenarbeit

Wir möchten uns zum Abschluss des Jahres 2021 für die Zusammenarbeit bei den Partnerverbänden und -Vereinen, sowie den delegierenden Institutionen, der Stadtvertretung und ihren Fraktionen sowie der Stadtverwaltung, insbesondere dem Fachbereich „Schule, Sport und Generationen“ bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Koordinator Generationen für seine Aktivitäten und die fachliche Unterstützung des SBNB. Ebenfalls Danke sagen wir auch den mit uns partnerschaftlich verbundenen Organisationen. Ein besonderes Dankeschön geht an alle aktiven Beiratsmitglieder des Seniorenbeirates Neubrandenburg.